



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT.
PATENTSCHRIFT N^{R.} 136748.

EMMERICH KRIEGL IN FRANKFURT A. M. (DEUTSCHES REICH).

Intra-Uterin-Pessar mit Ventilverschluß.

Angemeldet am 17. Mai 1933; Priorität der Anmeldung im Deutschen Reiche vom 30. Mai 1932 beansprucht.
Beginn der Patentdauer: 15. Oktober 1933.

Das Wesen des den Gegenstand der Erfindung bildenden Intra-Uterin-Pessars mit Ventilverschluß liegt in einem am Umfange mehrere Einschnürungen aufweisenden Hohlschaft mit angesetzter Kappe und einem die Bohrung des Schaftes für den Durchgang von Flüssigkeiten von außen nach innen absperrenden, federbelasteten Ventil. Insbesondere sind die Einschnürungen des Schaftes nach der Pessar-
5 kappe hin kegeltumpfförmig gestaltet. Durch diese Gestaltung wird der äußere Muttermund leicht aufgetrieben, der Zervikalkanal erweitert und infolge Ausglättens sowie Flachdrückens der palmwedelartigen Schleimhautfalten eine dichte Anlage herbeigeführt. Wegen der langsam ansteigenden Kegelflächen ist das Pessar leicht einführbar und infolge der verhältnismäßig kurzen und rasch abfallenden Gegenseiten der Kegel wird es fest in der ihm erteilten Lage gehalten.

10 Der Erfindungsgegenstand ist in der Zeichnung in zwei Ausführungsformen beispielsweise veranschaulicht. Fig. 1 zeigt im Längsschnitt und Fig. 1 *a* im Querschnitt nach Linie *A—B* der Fig. 1 die eine Ausführungsform des Pessars. Fig. 2 ist ein Längsschnitt durch die zweite Ausführungsform des Pessars, das in Fig. 3 im Uterus und an der Portio vaginalis sitzend dargestellt ist.

Das Pessar besteht aus einem Schaft *a*, der nach Fig. 1 mit einem und nach Fig. 2 mit mehreren
15 kegeltumpfförmigen Einschnürungen versehen ist, sowie der sich daran anschließenden Hohlkappe *b*. Das im Falle der Fig. 1 als Kugel ausgebildete Ventil *d* ist in einer Erweiterung der Bohrung des Schaftes *a* untergebracht, wird von an der Innenseite derselben axial verlaufenden Rippen *a*² geführt und mittels einer Schraubenfeder *e* gegen einen das Widerlager bildenden spitz zulaufenden Teil *f* gedrückt, der mit dem die Ventilführung aufnehmenden Teil des Schaftes verschraubt ist. Hiedurch verhindert das
20 Ventil das Eindringen der von außen zutretenden Flüssigkeiten (Ejakulat).

Bei der Ausführungsform nach Fig. 2 hat das Ventil *d* Pilzform und wird von drei Bogenfedern *e* gegen die die Kappe durchsetzende Bohrung des Schaftes gedrückt. Das Ventil wird durch eine die Kappe überziehende, mit Mantelschlitz *c* versehene kugelhakenförmige Haube *b*¹ abgedeckt, gegen die sich die Bogenfedern mit ihren andern Enden abstützen. Die Schlitz verlaufen von einer Mittel-
25 durchbrechung *h* der Haube *b*¹ radial bis zum Kappenrand und gestatten einen ungehemmten Abfluß der Gebärmutterausscheidungen aus dem Innern des Pessars, indem die Abscheidungen aus der Gebärmutter unter dem Druck der zeitweisen Kontraktion des Uterus zwischen den zugeschärften Kanten des Schaftes und dem Ventil austreten, sowie eine Reinigung bei den Scheidenspülungen.

Die Kappe wird durch Intraabdominaldruck dauernd an die Portio vaginalis angesaugt (Fig. 3)
30 und dadurch ein weicher Flächendruck mit guter Flächenabdichtung erzielt.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Intra-Uterin-Pessar mit Ventilverschluß, gekennzeichnet durch einen am Umfang mehrere Einschnürungen (*a*¹) aufweisenden Hohlschaft (*a*) mit angesetzter Kappe (*b*) und ein die Bohrung des Schaftes für den Durchgang von Flüssigkeiten von außen nach innen absperrendes federbelastetes Ventil (*d*).
- 35 2. Intra-Uterin-Pessar nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Ventil (*d*) als federbelastetes Kugelventil ausgebildet, in einer Erweiterung der Bohrung des Schaftes untergebracht und die Kugel von an der Innenseite der erweiterten Bohrung axial verlaufenden Rippen (*a*²) geführt ist.

- 3. Intra-Uterin-Pessar nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die das Widerlager für die Ventilkugel bildende Schaftspitze (f) abnehmbar mit dem die Ventilführung aufnehmenden Teil des Schaftes verschraubt ist.
- 4. Intra-Uterin-Pessar nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Einschnürungen (a¹) des Schaftes (a) nach der Pessarkappe (b) hin kegelstumpfförmig gestaltet sind.
- 5. Intra-Uterin-Pessar nach den Ansprüchen 1 und 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Federventil (e, d) vor der die Kappe (b) durchsetzenden Bohrung des Schaftes angeordnet ist und durch eine die Kappe (b) überziehende, mit Ausnehmungen (c) versehene Haube (b¹) abgedeckt ist.
- 6. Intra-Uterin-Pessar nach den Ansprüchen 1, 4 und 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Haube (b¹) kugelhakenförmig ausgewölbt ist und die Ausnehmungen (c) radial von einer Mitteldurchbrechung (h) bis zum Kappenrand verlaufen.

Fig.1.

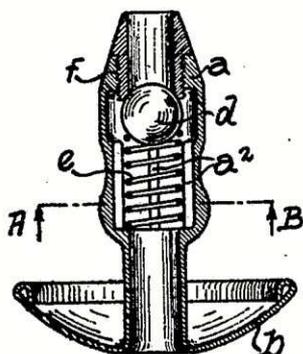


Fig.2.

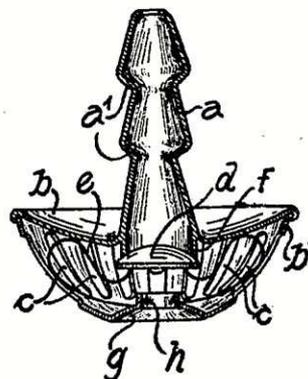


Fig.1a.

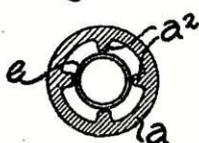


Fig.3.

